KESSLER GRUBE

NEWS

Informationen der Roche Pharma AG zum Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagerung Kesslergrube

Nr. 1 | September 2015

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die kommenden Monate stehen ganz im Zeichen der Baustelleneinrichtung für die Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest. Ende Juli haben wir die BAUER Resources GmbH als Generalunternehmer für die Sanierung beauftragt. Damit gewinnen wir für das Sanierungsprojekt einen der erfahrensten und leistungsfähigsten Dienstleister weltweit. Das Unternehmen hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Altlastensanierungen und Reinigung von Grund- und Bauwässern.

Neben der Baustelleneinrichtung steht im vorliegenden Newsletter das angepasste Logistikkonzept im Fokus. Dieses erlaubt den raschen Abtransport der Abfallcontainer und bietet den Vorteil vereinfachter Abläufe, einer Reduktion der Projektrisiken und einer deutlichen Verkürzung der Sanierungsdauer von einem Jahr.

Während der gesamten Sanierung hat die Sicherheit für Mensch und Umwelt für Roche höchste Priorität. Uns ist bewusst, dass sich ein Sanierungsvorhaben dieser Größenordnung nicht ohne Emissionen durchführen lässt. Wir werden daher alles Nötige unternehmen, um mögliche Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger von Grenzach-Wyhlen so gering wie möglich zu halten. Über diese Themen und den Sanierungsverlauf bis 2020 informieren wir am 1. Oktober in einer öffentlichen Informationsveranstaltung. Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Dr. Richard Hürzeler
Gesamtprojektleiter Roche

Startschuss zur Baustelleneinrichtung erfolgt

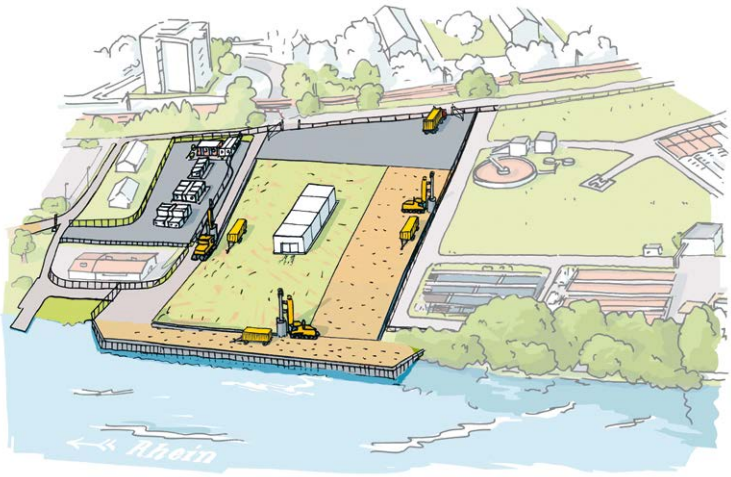
Seit November 2013 laufen auf und neben dem Perimeter 1/3-NW Vorarbeiten für die Sanierung. Mit der Wahl der BAUER Resources GmbH als Generalunternehmer für die Sanierung durch die Roche Pharma AG ist nun der Startschuss zur Baustelleneinrichtung erfolgt.

Nachdem Roche seit knapp zwei Jahren verschiedene Vorbereitungsarbeiten auf und neben dem Perimeter 1/3-NW umgesetzt hat, erfolgt nach der Vertragsunterzeichnung Ende Juli mit dem beauftragen Generalunternehmen BAUER Resources GmbH der Beginn der Baustelleneinrichtung. Neben der Einrichtung und Vorbereitung der Baustelle konzentrieren sich die in den nächsten Monaten stattfindenden Arbeiten auf die Erstellung des temporären Schiffsanlegers.

Umsetzung verschiedener Arbeiten

Im Zuge der Baustelleneinrichtung wird das Containerdorf um weitere Module erweitert. Im nächsten Halbjahr sollen zudem eine einheitliche, flache Arbeitsebene hergestellt, eine Baustraße errichtet und eine Abwasser-Reinigungsanlage aufgebaut werden.

Im Herbst 2015 werden wir sogenannte Rasterbeprobungen ausführen, um vor Beginn des Aushubs eine noch genauere Charakterisierung der Deponiebereiche zu gewährleisten. Im Rahmen dieser Maßnahmen kommt es bereits vereinzelt zum Aushub von kontaminiertem Material. Dieses wird in einer luftdichten Einhausung vorbehandelt, mit gasdichten und havariesicheren Spezial-Containern abtransportiert und anschließend thermisch entsorgt.



Die Sanierungsarbeiten beginnen unter anderem mit dem Bau des Schiffsanlegers.

Verantwortlich i. S. d. BDSG für Ihre hier verwendete Adresse ist:
Deutsche Post Direkt GmbH, Postfach 20159, 42371 Wuppertal.

Bau des Schiffsanlegers

Neben der Baustelleneinrichtung werden seit Ende August die Arbeiten für den Bau des rund 25 Meter breiten und 130 Meter langen Schiffsanlegers bei Rhein-Kilometer 161,6 ausgeführt. Der Schiffsanleger dient dazu, die Logistik der Sanierung zu unterstützen. Damit können LKW-Fahrten durch Grenzach-Wyhlen reduziert werden. Die Kombination der Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasser führt zu einer höheren Flexibilität und zu einer Reduzierung der Gesamtsanierungsdauer von einem Jahr. Die Arbeiten beginnen mit der Vorschüttung am Rheinufer von Land aus. Dies dauert rund 4 bis 6 Wochen. Im Anschluss werden auf der Vorschüttung die Spundwände erstellt. Die Arbeiten für den Bau des Schiffsanlegers werden voraußichtlich bis Ende April 2016 andauern. Da sämtliche Arbeiten im Zusammenhang mit dem Bau des Schiffsanlegers von Land aus ausgeführt werden, haben die Rheinnutzer während der Bauzeit nur mit geringfügigen Beeinträchtigungen zu rechnen. Jedoch wird auf der Köchlinstraße ein erhöhtes Verkehrsaufkommen durch die eingesetzten LKW erwartet. Im Tagesverlauf kann dabei zeitweise auch Baulärm auftreten.

Kontinuierlicher Dialog mit der Öffentlichkeit

Roche pflegt den kontinuierlichen und offenen Dialog mit allen involvierten Interessensgruppen und sucht aktiv den Kontakt mit Bürgerinnen, Bürgern und Anrainern, um deren Anliegen soweit als möglich zu berücksichtigen. Während der fünfjährigen Sanierungszeit wird bei einem derartigen Sanierungsvorhaben verschiedentlich mit Emissionen zu rechnen sein. Roche wird mögliche Auswirkungen auf die Anwohner im Baustellenumfeld so gering wie möglich halten.

Im Rahmen der am 1. Oktober 2015 stattfindenden öffentlichen Informationsveranstaltung (siehe Einladung auf Seite 8) werden unter anderem die geplanten Maßnahmen zur Reduktion des Baulärms und möglicher Geruchsemissionen vorgestellt.

Roche bestimmt Generalunternehmer

Nach einem mehrstufigen Ausschreibungsverfahren hat die Roche Pharma AG für die Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagerung Kesslergrube die BAUER Resources GmbH als Generalunternehmer beauftragt. Am 22. Juli erfolgte die Vertragsunterzeichnung. Die BAUER Resources GmbH zählt mit ihrer 100-prozentigen Tochter BAUER Umwelt GmbH zu den führenden Umweltfirmen im In- und Ausland. Die BAUER-Umweltspezialisten verfügen über mehr als 20 Jahre Erfahrung bei der Sanierung von Altlasten und der Reinigung von Grund- und Bauwässern. Als Generalunternehmer wird die BAUER Resources GmbH u. a. die Baustelleneinrichtung und den -betrieb, alle Tiefbaumaßnahmen, den Aushub, den Abtransport und die thermische Entsorgung des Erdreiches sowie die Wiederverfüllung der ausgehobenen Baugrube sicherstellen.

(v.l.n.r.) Dr. Richard Hürzeler (Roche-Gesamtprojektleiter Sanierung Kesslergrube), Dr. Hagen Pfundner (Vorstand Roche Pharma AG), Günther Marzog (Mitglied der Geschäftsleitung BAUER Resources GmbH und Geschäftsführer BAUER Umwelt GmbH) und Dr. Frank Tidden (Leiter Vertrieb / Mitglied der Geschäftsleitung BAUER Umwelt GmbH) bei der Vertragsunterzeichnung.

Markus Ettner ist neuer technischer Projektleiter

Diplomingenieur Markus Ettner ist seit 1. August 2015 technischer Projektleiter für die Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Kesslergrube. Er löst Flavio Piussi ab, der fortan ein Neubauprojekt von Roche in Basel betreut. Markus Ettner lebt mit seiner Familie in Lörrach und freut sich nach seinen beruflichen Stationen für Roche in der Schweiz, Deutschland, Irland, Singapur, China und Italien auf die Herausforderung im nahen Grenzach.

Der erfahrene Diplomingenieur Elektrotechnik mit einem Nachdiplomstudium als Wirtschaftsingenieur und einem Diplom als Controller ist seit 14 Jahren für Roche tätig und begleitete als Projektingenieur, Projektcontroller und Projektmanager bereits zahlreiche Neu- und Umbauprojekte im In- und Ausland. Zuletzt war er als Projektleiter der Abteilung Global Pharma Engineering in Segrate (Italien) für ein Infrastruktur- und ein Bürobauprojekt zuständig.

Von 2008 bis 2012 war er bereits als Projektcontroller bei der Roche Pharma AG in Grenzach-Wyhlen tätig. Er ist daher mit den Verhältnissen vor Ort bestens vertraut. Markus Ettner hat sich in seinem neuen Arbeitsumfeld rasch integriert: „Ich erlebe das Projektteam als leidenschaftlich und engagiert. Transparenz, Kommunikation und ein offenes Miteinander prägen die tägliche Arbeit."

Zu seiner neuen Herausforderung sagt der verheiratete Vater: „Als Vater von zwei kleinen Kindern motiviert mich bei diesem Projekt vor allem der Aspekt der Nachhaltigkeit. Es ist eine Chance, die Gegenwart so zu steuern, dass wir unsere Zukunft beeinflussen können. Es motiviert mich, Verantwortung zu übernehmen für die Welt, in der wir heute leben und für die Zukunft, in der meine Kinder und deren Kinder leben werden."

Markus Ettner lebt mit seiner Familie im nahen Lörrach. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Frau und seinen beiden Kindern. Daneben gilt sein persönliches Interesse dem 1. FC Kaiserslautern und der Arbeit am denkmalgeschützten Haus aus dem Jahr 1850.

Installation von Messstellen zur Luftmessung

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung von Perimeter 1 der Altablagerung Kesslergrube sind verschiedene Messstellen zur Luftmessung installiert worden.

Im Bild dargestellt ist eine Messstelle für die Messung von Feinstaub / partikelgebundenen Substanzen in der Luft im unmittelbaren Bereich der Baustelle: Aus den Sammelbehältern werden regelmäßig Proben genommen und auf verschiedene chemische Parameter untersucht.

Flexibles Logistikkonzept reduziert Sanierungsdauer um ein Jahr

Das angepasste Logistikkonzept von Roche für die Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Kesslergrube bietet den Vorteil vereinfachter Abläufe, einer Reduktion der Projektrisiken und einer deutlichen Verkürzung der Sanierungsdauer um ein Jahr. Dies bedingt neben der Nutzung eines temporären Schiffsanlegers auch die Nutzung der Straßen im Gemeindegebiet Grenzach-Wyhlen unter anderem für den Abtransport von Containern per LKW.

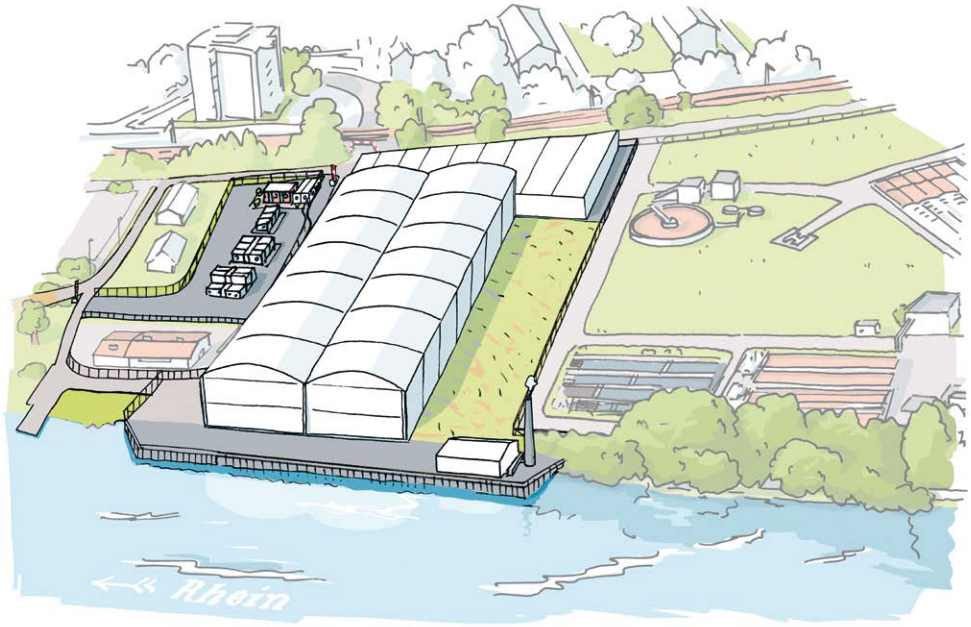
Der Gemeinderat von Grenzach-Wyhlen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 28. Juli 2015 einstimmig seine Unterstützung für die von Roche favorisierte LKW-Transportroute über die B34 gegeben. Der Gesamtverkehr auf der B34 wird mit den zusätzlichen LKW-Fahrten um weniger als 1 Prozent erhöht.

Im Rahmen der Ausschreibungen der Projektarbeiten hat sich gezeigt, dass für Roche eine eigenständige Lösung für die Sanierung von Perimeter 1 und Perimeters 3-NW der Kesslergrube zielführend ist. Dr. Richard Hürzeler, Gesamtprojektleiter Kesslergrube Perimeter 1/3-NW und globaler Roche-Verantwortlicher für Altlasten, erklärt: „Auf eine Zwischenlagerung der Container können wir damit verzichten. Das führt zu einer höheren Flexibilität und zu einem rascheren und effizienteren Abtransport der Container. Gleichzeitig werden dadurch nicht nur die Gesamtrisiken reduziert, sondern auch die Dauer der Sanierung um mehr als ein Jahr verkürzt."

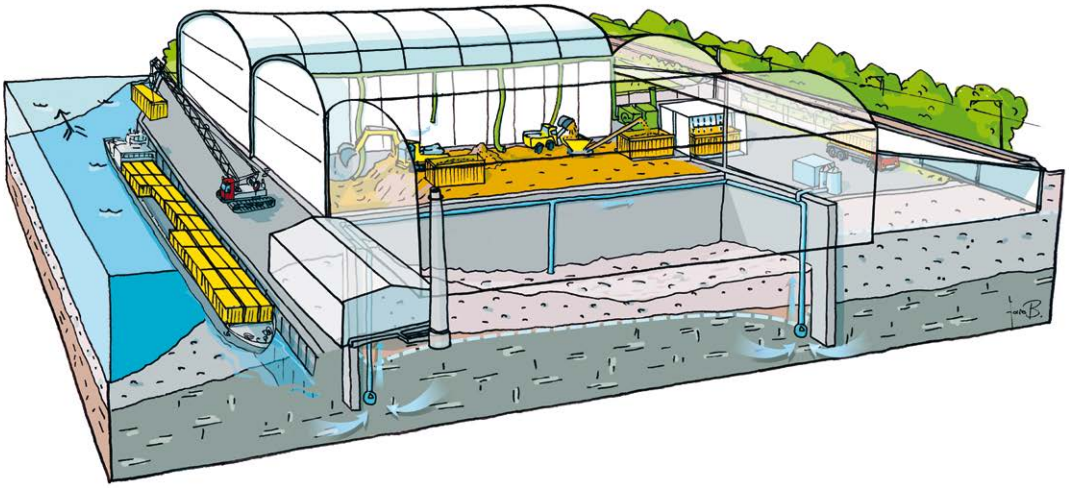
Kombination der Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasser

Roche strebt im angepassten Logistikkonzept eine Kombination der Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasser an. Neben dem temporären Schiffsanleger sollen für den Abtransport der Container auch die Straßen im Gemeindegebiet von Grenzach-Wyhlen genutzt werden. Die von Roche bevorzugte Variante sieht vor, dass die Container per LKW über die B34 und A98 zum Bahn-Containerterminal in Weil am Rhein transportiert und dort für den weiteren Transport zu den thermischen Entsorgungsanlagen auf die Bahn umgeladen werden.

Für den Abtransport der Container per LKW hat Roche seit März dieses Jahres verschiedene Optionen geprüft und Variantenstudien abgeschlossen. Als Variante wurde unter anderem eine so genannte „Südumfahrung" geprüft, die via Gmeiniweg – Ritterstraße – Südstraße – Kieswerk – Gewerbegebiet Fallberg auf den B34-Kreisel östlich von Wyhlen führt. Während die von Roche favorisierte Variante über die B34 ohne spezielle Genehmigungen und Baumaßnahmen sofort umsetzbar ist, wären für die „Südumfahrung" umfangreiche Vorplanungen und Ertüchtigungsmaßnahmen notwendig. Zudem möchte man eine Gefährdung des Wasserschutzgebietes, durch welches die sogenannte Südumfahrung führt, vermeiden. „Nach Prüfung aller Optionen und auch unter Berücksichtigung des ungeeigneten Straßenzustandes der Südvariante



Die Einhausung des Ausgrabungsbereichs und der im Inneren herrschende Unterdruck verhindern Emissionen. Auftretende Schadstoffe werden mittels einer Abluftreinigungsanlage aus der Abluft entfernt. Zudem wird mit der Einhausung sichergestellt, dass das Oberflächenwasser in keinen Kontakt mit den Abfällen kommt.



Durch die Einhausung geschützt finden die Aushubarbeiten statt. Diese reichen hinab bis in die grundwasserführenden Schichten. Für die Behandlung des belasteten Grundwassers und des allgemeinen Baustellenabwassers werden zwei temporäre mehrstufige Kläranlagen gebaut. Falls notwendig, erfolgt eine Vorbehandlung der Abfälle, bevor diese in gasdichten und havariesicheren Spezial-Transportcontainern ausgeschleust werden.

favorisiert Roche eindeutig die B34 als zukünftiger Transportweg für die Container per LKW“, so Dr. Richard Hürzeler.

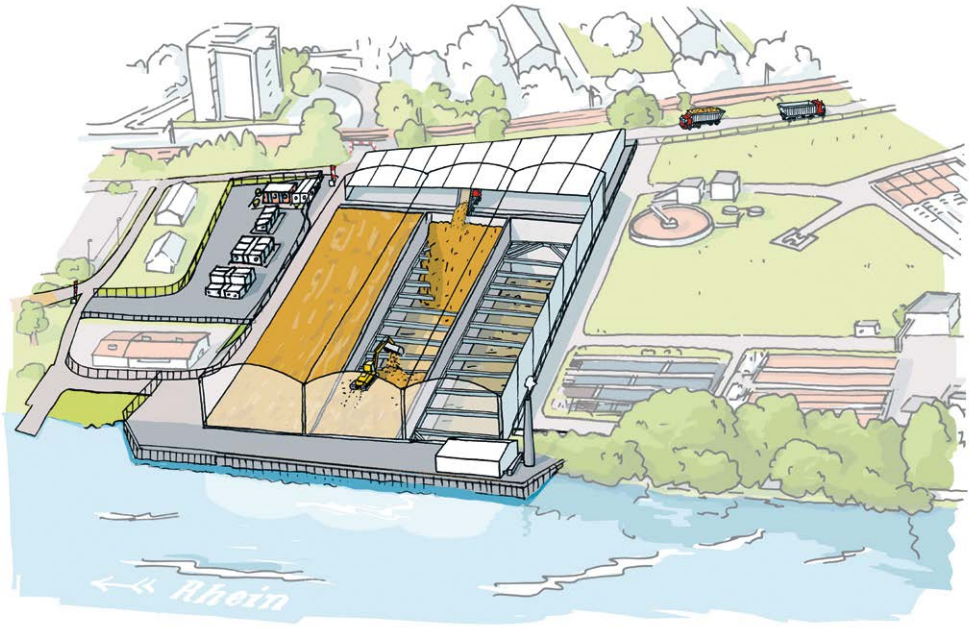
Gemeinderat unterstützt einstimmig angepasstes Logistikkonzept von Roche

Roche nimmt deshalb den in der öffentlichen Sitzung vom 28. Juli 2015 einstimmig gefällten Entscheid des Gemeinderats von Grenzach-Wyhlen erfreut zur Kenntnis, die von Roche favorisierte Variante zur Benutzung der B34 für die Transporte per LKW zu unterstützen.

Gemeinsam mit den Gemeindeämtern prüft Roche im Moment Optionen zur Ertüchtigung der Köchlinstraße, damit eine verkehrstechnisch optimale und sichere Erschließung der Baustelle im Bereich Salzlände gewährleistet werden kann. Während der Bauphase von 2015 bis 2020 rechnet Roche montags bis freitags von circa 7:00 bis 18:00 Uhr mit täglich maximal 70 bis 80 LKW von beziehungsweise zur Baustelle. Dies beinhaltet ebenfalls den allgemeinen Baustellenverkehr ohne Containertransporte.

Geringe Auswirkungen auf Gesamtverkehrsaufkommen

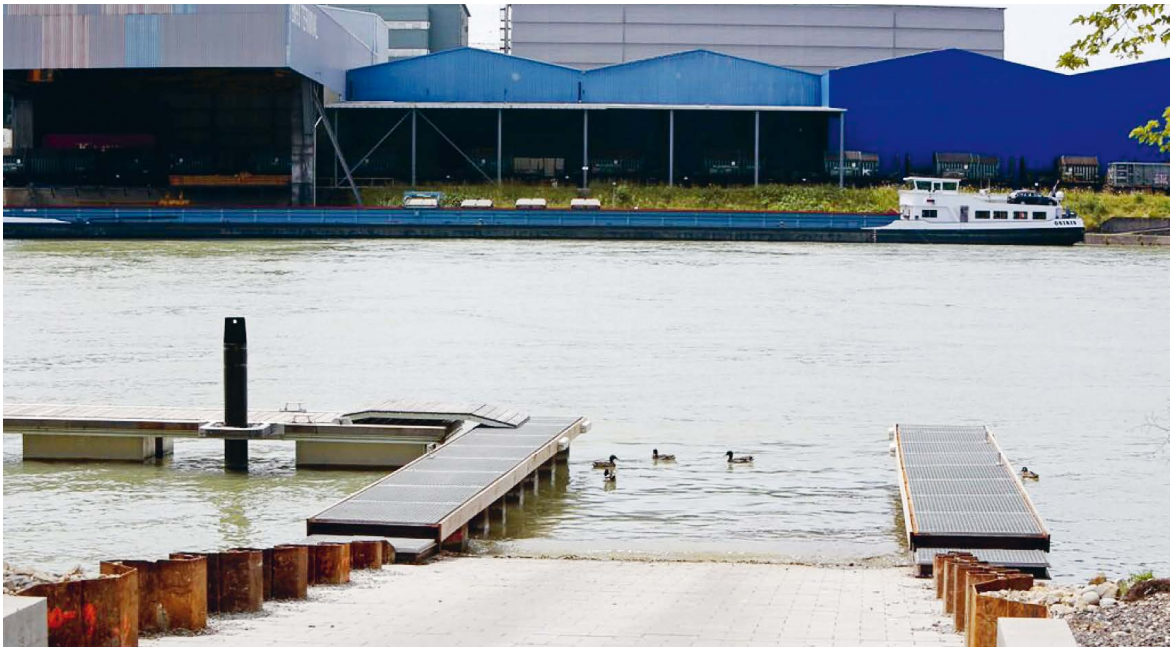
Verglichen mit den letzten gemessenen Verkehrsfrequenzen auf der B34 im Ortskern Wyhlen erhöht sich damit die gesamte Verkehrsbelastung um weniger als 1 Prozent. Die LKW-Fahrten können reduziert werden, sobald die zusätzliche Genehmigung für den Umschlag der Container über den temporären Schiffsanleger erteilt wird.



Die Anlieferung des sauberen Bodenmaterials für die Auffüllung der Grube erfolgt per Schiff oder per LKW.

Übergabe der Rhein-Slipstelle für Kleinboote

Die geplante Sanierung des Perimeters 1/3-Nordwest der Altablagerung Kesslergrube erfordert eine langjährige Sperrung des Salzländewegs. Als Ersatz erstellte Roche bereits eine Alternativtrasse. Zusätzlich hat die Roche Pharma AG auch die bestehende Slipstelle verschoben. Diese konnte im Juni den Nutzern übergeben werden.



Die für den Komplettaushub zu erstellende Baugruben-Umschließung kommt in ihrem westlichen Teil direkt auf die Straßenfläche des Salzländewegs zu liegen. Die Sanierung von Perimeter 1/3-NW durch die Roche Pharma AG erfordert deshalb eine Sperrung des Salzländewegs bis Mitte 2020. Dies ist seit 1. August 2015 erfolgt. Als Ersatz für die künftig wegfallende Gemeindestraße erstellte Roche bereits eine Alternativtraße als Erschließung für die Firma Herzog, den Wassersportclub Grenzach-Wyhlen und Rettungsdienste sowie für die Fuß- und Radweganbindung zum Rheinuferweg. Die bestehende Slipstelle für Kleinboote, die sich in der Verlängerung des Salzländewegs am Rhein befindet, musste rund 80 Meter flussabwärts verschoben werden.

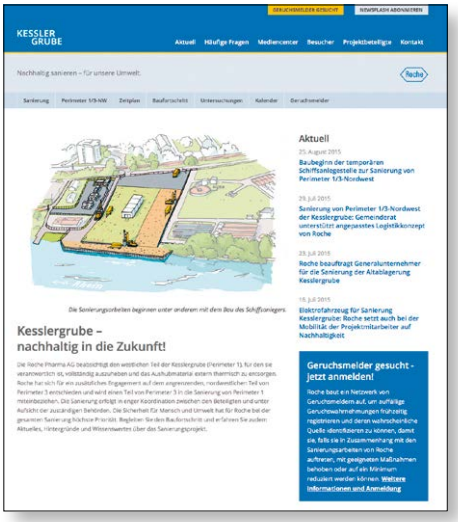
Der Neubau der Slipstelle wurde vom Regierungspräsidium Freiburg und dem Landratsamt Lörrach genehmigt und durch die Roche Pharma AG in enger Abstimmung mit dem Bau- und Ordnungsamt der Gemeinde Grenzach-Wyhlen sowie dem Wassersportclub Grenzach-Wyhlen abgewickelt. Am 25. Juni 2015 erfolgte die amtliche Abnahme mit Funktionstest. Nach Abschluß der Sanierung von Perimeter 1 wird der Salzländeweg voraussichtlich 2020 saniert, instandgesetzt und der Gemeinde wieder zur Nutzung zurückgegeben. Danach wird die Alternativtrasse entfernt und das Gelände wiederhergestellt. Auch die Slipstelle wird an die behördlich genehmigte Stelle zurückverschoben.

Übergabe der neu erstellten Slipstelle für Kleinboote

KURZMELDUNGEN

Neuer Web-Auftritt

Anlässlich des fortgeschrittenen Projektstandes und im Hinblick auf den weiteren Projektverlauf haben wir den Online-Auftritt für die Sanierung der Perimeter 1/3-NW der Altlagerung Kesslergrube überarbeitet und weiterentwickelt. Die Website ist nun noch benutzerfreundlicher, denn die Menüführung und der Seitenaufbau wurden verbessert und das Design noch attraktiver gestaltet. Schauen Sie doch mal rein unter www.kesslergrube.de/perimeter1. Wie gefällt Ihnen unser neues Erscheinungsbild? Über Ihre Kommentare und/oder Vorschläge an E-Mail perimeter1@kesslergrube.de würden wir uns sehr freuen. Vielen Dank für Ihr Feedback.



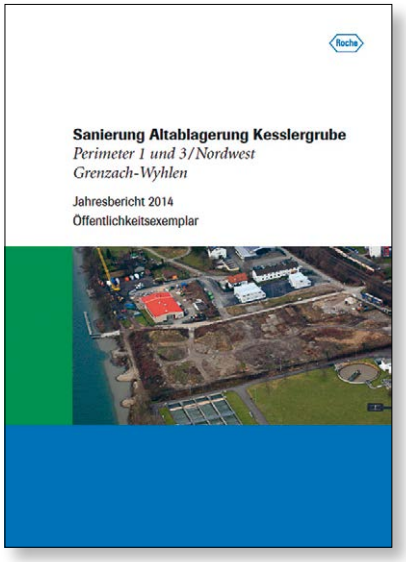
Roche setzt auch bei der Mobilität der Projektmitarbeiter auf Nachhaltigkeit

Die Roche Pharma AG ist bei der Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagerung Kesslergrube in jeder Beziehung nachhaltig unterwegs. Seit 15. Juli steht dem Projekt-Team ein Elektrofahrzeug der Kompaktklasse für seine Dienstfahrten zur Verfügung. Der Strom für den Betrieb des Fahrzeuges wird durch Wasserkraft gewonnen. Mittelfristig ist auf dem Containerbüro-Gelände auch die Errichtung einer Solar-Tankstelle für die Batterieaufladung vorgesehen. Unter dem Motto „Nachhaltig sanieren – für unsere Umwelt“ wird Roche den Perimeter 1 und Teile des Perimeters 3 der Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen vollständig ausheben und das Aushubmaterial extern thermisch entsorgen lassen. Mit diesem und dem weiteren Motto „Verantwortungsvoll unterwegs – für unsere Umwelt“ ist auch das Elektrofahrzeug beschriftet und somit für alle Bürgerinnen und Bürger in Grenzach-Wyhlen deutlich zu erkennen.

„Wir wollen nicht nur bei der Sanierungsmaßnahme selbst, sondern auch bei den sanierungsbegleitenden Aktivitäten die Emissionen für Mensch und Umwelt so gering wie möglich halten. Zudem möchten wir für alle Bürgerinnen und Bürger erkennbar sein und ein weiteres Signal für Nachhaltigkeit setzen“, erklärt Dr. Richard Hürzeler, Gesamtprojektleiter Kesslergrube Perimeter 1/3-NW und globaler Roche-Verantwortlicher für Altlasten.

Jahresbericht 2014

Die Roche Pharma AG hat im Juni dieses Jahres einen Jahresbericht zur Sanierung des Perimeter 1/3-NW der Altablagerung Kesslergrube veröffentlicht. Der Bericht informiert ausführlich über alle im Jahr 2014 ausgeführten Aktivitäten im Zusammenhang mit der Planung und der Umsetzung der Sanierung. Mit der Veröffentlichung des Berichts fördert und pflegt Roche den kontinuierlichen und offenen Dialog mit allen involvierten Interessensgruppen – insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Anrainern in Grenzach-Wyhlen. Der Bericht ist für die Öffentlichkeit zugänglich unter: www.kesslergrube.de/perimeter1/Jahresbericht2014.pdf



Geruchsmelder gesucht – jetzt anmelden!

Worum geht es: Roche wird bei der Sanierung umfassende Vorkehrungen treffen, um Geruchsemissionen zu unterbinden. Sollte es dennoch im Zusammenhang mit der Sanierung des Perimeter 1 der Altablagerung Kesslergrube (2015 bis 2020) zu Geruchsbelästigungen kommen, wird Roche umgehend Maßnahmen ergreifen. Daher baut Roche ein Netzwerk von Geruchsmeldern auf. Auffällige Geruchswahrnehmungen sollen frühzeitig registriert und deren wahrscheinliche Quelle identifiziert werden, damit sie, falls sie in Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten von Roche auftreten, mit geeigneten Maßnahmen behoben oder auf ein Minimum reduziert werden können.

Roche sucht zu diesem Zweck **12 Geruchsmelderinnen / Geruchsmelder.**

Aufgabe: Bei ungewöhnlichen Geruchswahrnehmungen nehmen die Geruchsmelder über die Kontaktstelle mit den Projektverantwortlichen Kontakt auf und melden ihre Beobachtungen mittels eines festgelegten Prozesses. Mit ihrem Engagement ergänzen sie das von Roche aufgebaute Netzwerk von Messstationen und leisten einen wertvollen Beitrag, mögliche Geruchsemissionen frühzeitig zu erkennen. Roche führt im Vorfeld an 41 Messstellen in Grenzach-Wyhlen Nullmessungen durch.

Voraussetzungen: Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen mindestens 18 Jahre alt sein, über ein normales Geruchsempfinden verfügen und sich in Grenzach-Wyhlen häufig im Freien aufhalten. Sie werden von Roche für ihre Aufgabe eigens geschult und begleitet.

Wir bitten Interessentinnen und Interessenten, sich über das Anmeldeformular auf der Website www.kesslergrube.de/perimeter1 oder über die Medien- und Kontaktstelle anzumelden.

Gerne gibt Ihnen die Medien- und Kontaktstelle bei weiteren Fragen Auskunft.

Medien- und Kontaktstelle
Telefon: +49 7624 14-2700
E-Mail: perimeter1@kesslergrube.de

Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung der Roche Pharma AG zur Sanierung von Perimeter 1/3-NW der Altablagerung Kesslergrube

Roche lädt alle Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte herzlich zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein, um aus erster Hand über das neue Logistikkonzept und den weiteren Verlauf der Sanierungsarbeiten bis 2020 zu informieren. Die öffentliche Informationsveranstaltung findet statt am:

Datum: Donnerstag, 1. Oktober 2015
Zeit: 19.00 bis ca. 21.00 Uhr
Ort: Haus der Begegnung, Scheffelstraße 3a, 79639 Grenzach-Wyhlen

Die Projektleiter der Bauherrin Roche sowie die Vertreter des Generalplaners HPC und des Generalunternehmers BAUER Umwelt GmbH werden das flexible, zeitsparende Logistikkonzept sowie den Ablauf und den Zeitplan der Sanierungsarbeiten bis 2020 erläutern. Zudem werden die geplanten Maßnahmen zum Schutz der Anwohner und beteiligten Mitarbeiter sowie zur Reduktion von möglichem Baulärm und Geruchsemissionen vorgestellt.

Die Veranstaltung ist öffentlich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Projektteam freut sich auf eine rege Teilnahme an der Veranstaltung. Der anschließende Apéro bietet Gelegenheit, mit den Referenten zu diskutieren.

Kontakt

Medien- und Kontaktstelle
Telefon: +49 7624 14-2700
E-Mail: perimeter1@kesslergrube.de

Weiterführende Informationen:
www.kesslergrube.de/perimeter1

Impressum: Ausgabe 2015/I, 1. Jahrgang; Fotos: Roche; Illustrationen: Eclipse Studios; Auflage: 6000; www.kesslergrube.de/perimeter1;
Druck: Uehlin Druck und Medienhaus, D-79650 Schopfheim; gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Verantwortlich i. S. d. BDSG für Ihre hier verwendete Adresse ist: Deutsche Post Direkt GmbH, Postfach 20159, 42371 Wuppertal.
Wenn Sie künftig unsere Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Teilen Sie uns dies bitte möglichst schriftlich unter Beifügung des Werbemittels und Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an folgende Adresse mit: Dr. Cornelius Wittal, Corporate Communications, Roche Pharma AG, D-79639 Grenzach-Wyhlen (V. i. S. d. P.).